

**Natur
erleben!**



© Klaus Bogon



© Stadt Aachen

Schlechtes Image – gute Nachbarn

Ohren auf! Für jede Fledermaus eine Selbstverständlichkeit. Schließlich hängt ihr Überleben vom Einsatz dieser Sinnesorgane ab. Kleinste Hindernisse und Beutetiere ortet sie mit ihrem Ultraschall-Echosystem. Dass das gut funktioniert, beweisen ihre Jagderfolge. Bis zu 60.000 Mücken vertilgt eine Fledermaus in einem Sommer. Das sollte uns Stadtmenschen klar machen, dass es sich um wertvolle Nachbarn handelt. Am Hangeweiher, am Lousberg, aber auch in vielen Innenhöfen sind Aachens Fledermäuse zu später Stunde aktiv. Am Tag und über Winter herrscht wohlverdiente Ruhe in Höhlen, hinter Fassadenverkleidungen, auf Dachböden oder in Rollladenkästen. Bitte nicht stören!

Stark wie ein Baum

Die über 100.000 Straßen- und Parkbäume Aachens leisten ganze Arbeit. Tag für Tag liefern sie Sauerstoff, mindern Wind und Erosion, binden Kohlendioxid und Staub. Vielen Tieren sind sie Lebensraum und Nahrungsgrundlage. Und nebenbei sind sie natürlich auch eine Augenweide. Ganz besonders gilt dies für die prachtvollen Solitär-bäume im Von-Halfern Park. Auch ein Spaziergang über den Alleenring wäre ohne die großen Schattenspendler kaum reizvoll. Jeder einzelne Baum verbessert das Klima in Aachen und bringt Grün in unseren Alltag. Ein bisschen Unterstützung tut dabei gut. Lassen Sie doch eine Baumpatenschaft den Anfang einer langen Freundschaft sein. Unter www.aachen.de finden sie mit dem Suchwort „Baumpatenschaften“ nähere Informationen.



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Stand: November 2015

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt
Reumontstraße 1 und 3
52064 Aachen
Umwelttelefon: +49 241 432-3666
umwelt@mail.aachen.de

Fotos: © Stadt Aachen/
Fotolia.com/Fotonatur.de
Foto Titel: © H.G.Fündling
Text: Alano Publikationsservice
Layout: mäx it Werbeagentur GmbH
Karte: Stadt Aachen

www.aachen.de



**Ganz schön
nah!**

**Natur erleben in der
Aachener Innenstadt**



stadt aachen


www.aachen.de

Aachen Stadt



© Stadt Aachen

Naturschönheiten in der Innenstadt

Natur erleben und Stadt genießen liegen in Aachens Mitte nie weit auseinander. In jeder Himmelsrichtung wartet eine grüne Oase. Kurpark, Westpark, Ferberpark, Kennedypark – „Parken“ Sie doch mal wieder! Es tankt wunderbar auf.

Natürlich sind es zuerst die zahlreichen Parkanlagen, die für „Natur erleben“ in Aachens Innenstadt stehen. Ganz unterschiedlich sind ihre Charaktere. In den modernen Bürgerparks wie Kennedypark oder am Moltkebahnhof stehen die Begegnung und das Freizeitvergnügen im Vordergrund. Wer es still und romantisch liebt, sucht sich eine Bank im Von-Halfern Park oder spaziert rund um Salvator- oder Lousberg. Doch auch auf den alltäglichen Wegen durch die Stadt lässt sich einiges entdecken: begrünte Dächer, berankte Fassaden, bepflanzte Baumscheiben. Und macht es nicht viel mehr Spaß, seinen Kindern Thymian und Rosmarin in Kaiser Karls Kräutergarten zu zeigen, als in einem Buch? Jeder kleine grüne Mosaikstein verbessert nicht nur das Klima, sondern schmeichelt unseren Sinnen und unserer Seele. Wann lassen Sie etwas Grünes wachsen?



© mäs it

Lousberg – Gartendenkmal mit Charme

Mit wie viel Grün wir uns in unserer Stadt verwöhnen, das ist auch eine Frage des bürgerschaftlichen Engagements. Das weithin sichtbare und vielleicht schönste Beispiel dafür ist der Lousberg. Nach den Plänen von Maximilian F. Weyhe ließen die Aachener Anfang des 19. Jahrhunderts den ersten von Bürgern gestifteten Landschaftspark in Europa entstehen. Über 25.000 Setzlinge verwandeln den vormals kahlen Hügel in ein romantisches Naherholungsgebiet. Wer heute über die historische Buchenallee spaziert oder sich eine Kaffeepause im Drehturm gönnt, genießt die beste Aussicht über die Stadt und die Aachener Region. Der Lousberg – eine Bürgeraktion mit Weitblick.

Grüne Finger für gute Luft und gute Laune

Stadtnah und doch schnell weg vom städtischen Trubel sind Erholungssuchende im südlichen Gillesbachtal. Es zählt zu den sogenannten Aachener Grünfingern. Sie ziehen sich, wie auch am Johannesbach oder am Kannegießerbach, entlang der Bäche vom Umland bis weit in die Innenstadt. Als grüne Lunge bringen sie frische, kühle Luft in den Aachener Talkessel. Doch auch ihr Freizeitwert ist groß, wie die vielen Jogger, Spaziergänger, spielenden Kinder und Sonnenanbeter beweisen. Wer Zeit in seinem Rucksack hat, kann durch das Gillesbachtal auf ruhigen Wegen bis in den Aachener Stadtwald wandern. Spätestens hier sollten dann die Sandalen mit den Wanderschuhen getauscht werden. Denn der Öcher Bösch ist allemal noch eine Zugabe wert – ganz besonders das zum Stadtbezirk gehörende Naturschutzgebiet Bildchen.



© H.G. Fündling

Vielfalt vor der Haustür

Ein Eichhörnchen im Garten, eine Fledermaus auf dem Dachboden, ein Turmfalke in den Nischen auf den Türmen von St. Jakob oder dem Dom. Dass es sich im Schatten von Dom und Rathaus leben lässt, haben auch viele Tiere und Pflanzen entdeckt. Sie nutzen die vielfältige Struktur der Stadt für ihre Bedürfnisse und suchen sich eine passende Nische. Finden sie genügend naturnahe Lebensräume und Kleinstandorte, dann kann der Artenreichtum einer Stadt höher sein als der des Umlandes. Ganz freiwillig leben sie allerdings nicht bei uns, meist sind sie aus ihren ursprünglichen Lebensräumen durch intensive Landwirtschaft oder Industrie verdrängt worden. Umso wichtiger ist nun ihr Schutz im städtischen Asyl. Weniger Beton, weniger Gift und ein bisschen Mut zu gärtnerischer Wildnis – die tierischen Mitbewohner freut's.



© Fotonaturde / Gerd Rossen